

---

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. PSALM 119,105

*Es spricht Superintendent Gabriel Straka.*

Wie finden wir unseren Weg? Woran orientieren wir uns? –

In diesen Wochen und Monaten der Pandemie scheinen es die Infektionswerte zu sein, die bestimmen, was geht und was nicht. Unsere ganze Gesellschaft orientiert sich an der Entwicklung dieser Zahlen. Aber natürlich gibt es auch andere Maßstäbe, nach denen wir uns richten, um unser Leben gut zu schaffen. Und ganz sicher hat da jede und jeder seine ganz persönlichen Orientierungspunkte.

Im Wochenpsalm kommt ein Mensch zu Wort, der ein langes Loblied auf das Wort Gottes im Herzen und auf den Lippen trägt. Nach ihm richtet er sein Leben aus. Es ist sein wertvoller Schatz. Die Worte der Bibel, durch die Gott zu Menschen spricht, geben ihm Halt und Orientierung. Und er kann und will sich ein Leben ohne diese Orientierungspunkte gar nicht vorstellen. Es ist das Glück seines Lebens, dass es diese heiligen Worte gibt, die ihn seinen Weg finden lassen.

Gottes Wort – so bekennt der Beter in Psalm 119 – ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.

Auch in meinem Leben gibt es viele Bibelworte, die mich begleitet haben und die mir immer wieder eine Hilfe waren, meinen Weg zu finden. Mein Konfirmationsspruch etwa: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens und ergreife das ewige Leben dazu du berufen bist. - Dieses Wort hat mir in meiner Schulzeit, die ich in der DDR verbracht habe, geholfen, klar und mutig für meinen Standpunkt einzutreten.

Aber vor allem sind es die beiden Bibelworte, die ich jeden Tag im Losungsbüchlein der Herrnhuter Brüdergemeine lese. Seit fast 300 Jahren gibt es dieses Andachtsbuch: für jeden Tag zwei Bibelworte - dazu noch ein Liedvers oder ein Gebet. Ich merke immer wieder, wie mich diese Worte durch den Tag begleiten. Manchmal trösten sie mich. Manchmal rütteln sie mich auf. Manchmal stellen sie mein alltägliches Verhalten infrage oder machen mir bewusst, wie sehr die Bequemlichkeit in mein Leben Einzug gehalten hat. Und fast immer weiten sie meinen Horizont. Sie setzen Maßstäbe, die in meinem Alltag nur allzu schnell auf der Strecke bleiben.

Es gehört fest zu meinem Leben, meine Tage – wann immer es möglich ist – mit diesem kurzen Innehalten und dem Blick auf die Bibelworte im Losungsbüchlein zu beginnen. Das gibt mir Orientierung und Halt. Das sind Lichter, die mich meinen Weg klarer sehen lassen.

Natürlich weiß ich, dass das Lesen von Bibelworten nicht vor Irrwegen bewahrt. Manche haben sogar das Potenzial, uns auf eine ganz falsche Fährte zu bringen. Die Bibel ist ja ein Buch, in dem Menschen zu Wort kommen. Menschen mit all ihren Zweifeln, ihrer Begrenztheit und ihren inneren Kämpfen. Die ganze Kirchengeschichte ist voll von Belegen, wie Menschen gerade indem sie sich auf Bibelworte bezogen dunkle Wege eingeschlagen und große Schuld auf sich geladen haben.

Nein. Bibelworte sind keine Garantie für ein gelingendes Leben.

---

Aber sie können Orientierungspunkte für unser Leben sein. Haltegriffe. Rettungsringe. Und immer wieder echte Wachmacher, die uns zu aufrechtem Gang herausfordern.

In diesem Sinne höre ich das Bekenntnis des Psalmbeters. Und in meinem Herzen werden daraus meine eigenen Worte: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.

Beides wünsche ich Ihnen in dieser Zeit: Licht und gute Orientierung.

*Es sprach Superintendent Gabriel Straka.*